Nro. 72.

Mit allergnädigster Freiheit
Krakauer Zeitung.

Dienstag den 8. September 1801.

London vom 18. August.

In der Nacht vom 15ten auf den 16ten dieses hat Lord Nelson einen zweiten Angriff auf die französische Fottille bei Boulogne unternommen der aber nicht glücklich ausgefallen ist. Unser Verlust an Todten und Verwundeten in der Akzion beträgt 172 Mann, und Lord Nelson ist gestern nach Deal zurückgekommen. Noch unterm 16ten sandte er vom Bord der Medusa bei Boulogne folgenden Bericht an den Admiralitätssekretair Nepean, der in der heutigen Hofzeitung bekannt gemacht worden:

Sir, Da ich's für dienlich hielt, einen Versuch zu machen, die feindliche Flottille, welche vor Boulogne vor Anker lag, abzuschneiden, so befahl ich, daß 4 Divisionen Böte, unter Kommando der Kapitains Sommerville, Corgrave, Jones und Parker einen Angriff durch Entern machen sollten; hiezu kam noch eine Division Haubitzenböte unter Kapitain Conn. Die Böte segelten um halb zwölf Uhr in der vorigen Nacht in bester Ordnung von der Medusa ab, und vor ein Uhr des Morgens begann das Feuer. Bei den Einsichten der Offiziers und dem Eifer und der Tapferkeit der gesammten Mannschaft hatte ich das völligste Vertrauen auf einen gänzlichen Erfolg; allein die Dunkelheit der Nacht und die Fluth und hal-

be

542.

he Fluth trennten die Divisionen, und dem Umstande, daß nicht alle in demselben glücklichen Augenblick mit Kapitain Parker anlangten, ist das Mißlingen des Unternehmens zuzuschreiben; indeß bitt ich, vollkommen so verstanden zu werden, daß nicht der geringste Vorwurf auf irgend jemand fällt; denn wenn auch die Divisionen nicht zu gleicher Zeit eintrafen, so machte doch jede derselben, ausser der 4ten, welche nicht vor Tagesanbruch herankommen konnte, einen glücklichen Angriff auf denjenigen Theil des Feindes, auf den sie stiessen. Sie nahmen wirklich von mehrern feindlichen Briggs und flachen Böten Besitz und kappten deren Ankertaue; da aber manche derselben auf dem Grunde lagen, und da in dem Augenblick, wie das Gefecht am Bord derselben aufhörte, die Schiffe mit Salven auf Salven aus den Musketen begrüßt wurden — indem der Feind auf seine eigenen Leute gar keine Rücksicht nahm, die daher auf gleiche Art wie wir gelitten haben müssen — so war es unmöglich, am Bord der feindlichen Schiffe zu bleiben, oder auch nur, sie zu verbrennen. Ich habe viele Dienstvorfälle in diesem Kriege gesehen; aber erlauben Sie mir zu sagen, daß ich von einer entschlossenern, ausdaurendern Tapferkeit nie Zeuge gewesen bin, und daß nichts als die aus oberwähnten Ursachen herrührende Unmöglichkeit eines glücklichen Erfolgs, mich verhindert haben würde, Ew. Herrlichkeiten Glück wünschen zu können. Aber obgleich in Hinsicht des Werths der Verlust so braver, wackerer Leute nicht zu berechnen ist, so ist er doch in Hinsicht der Anzahl unter meiner Erwartung. Ich muß zugleich um Erlaubniß bitten, zu erwähnen, daß nie ein grösserer Eifer und eine brennendere Begierde, sich durch einen Angriff gegen den Feind auszuzeichnen, gezeigt worden ist, als dies der Fall bei allen Offiziers und der gesammten Mannschaft auf allen Schiffen unter meinem Kommando war. Unter den manchen braven Leuten, die verwundet worden, muß ich mit dem innigsten Bedauern den Namen meines wackern guten Freundes und geschickten Gehilfen, des Kapitains Edw. T. Parker und meines Flaggenlieutenants Friedrich Langford anführen, der viele Jahre mit mir gedient hat. Sie wurden beide verwundet, als sie das Schiff des französischen Kommodore entern wollten. Dem Kapitain Gore von der Meduſa (dem Schiff, worauf Nelson kommandirte) bin ich sehr verpflichtet, und wenn Ew. Herrlichkeiten den Verlust auf der Meduſa bei dieser Gelegenheit betrachten, (die Meduſa hatte unter allen Schiffen die meisten Todten und Verwundeten, zusammen 55, worunter 2 getödtete und 5 verwundete Offiziers, auf dem Schiff Leyden war der Verlust 51 Mann) so werden Sie mit mir gestehen, daß sich die Ehre meiner Flagge und die Sache ihres Königs und Vaterlandes nie in tapferern Händen befinden konnten. Bei der Beschaffenheit des Angriffs

griffs konnten nur wenige Gefangene gemacht werden. Ein Lieutenant, 8 Matrosen und 8 Soldaten ist alles, was mit fortgeführt werden konnte. Ich habe die Ehre ꝛc.

(Unterz.) Nelson und Bronte.

Nun folgen die speziellen Berichte, welche die Kapitains, die die 4 Divisionen kommandirten, über ihre Angriffe an Lord Nelson abgestattet haben. Kapitain Sommerville von der 1ten Division meldet, daß, wie er des Nachts von der Medusa abgesegelt war, seine Division durch die Fluth ostwärts von Boulogne fortgetrieben sey. Vor Tagesanbruch näherte sie sich indeß diesem Platze wieder, nahm nach einem heftigen Gefecht eine feindliche Brigg und wollte sie wegführen; aber diese war durch Ketten befestigt; überdem machte der Feind vom Ufer und von 4 Fahrzeugen ein so heftiges Musketen- und Kartätschenfeuer, daß die Brigg nicht fortgeführt werden konnte, und die Division unter Kapitain Sommerville sich zurückzog.

Der Kommandant der 2ten Division, der verwundete Kapitain Parker, schreibt „über das Fehlschlagen des Unternehmens, welches bei seinem Beginnen allen Erfolg versprochen" — daß er die feindliche Brigg mit des Kommodores Flagge angegriffen und sie zu entern versucht habe. Ein angebrachtes starkes Netzwerk auf dem feindlichen Verdeck aber vereitelte alle Anstrengungen der Engländer. Eine Artilleriesalve und das Musketenfeuer von 200 französischen Soldaten warfen Kapitain Parker nebst mehrern Offiziers und Zweidrittheil seiner Leute schwer verwundet oder todt in die Böte zurück. Mr. Williams nahm einen Lugger; fast alle Leute auf seinem Boot wurden aber hernach getödtet oder verwundet.

Kapitain Cotgrave, der die 3te Division kommandirte, meldet, daß ihm ein Boot gesenkt und viele Leute getödtet worden, da der Feind ein heftiges Feuer von mehrern Batterien eröffnet, und auch vom Ufer her, außer Kartätschen- ein beständiges Musketenfeuer unterhalten habe.

Die 4te Division kam gar nicht zur Aktion. Die Division von Haubitzenböte konnte wegen der Fluth dem Hafen von Boulogne nicht nahe kommen, und feuerte besonders auf das französische Lager.

Getödtet wurden in allem in der Aktion 4 englische Offiziers, 33 Seeleute und 7 Seesoldaten; verwundet 14 Offiziers, 84 Seeleute und 30 Seesoldaten, zusammen 172 Mann.

Die Rüstungen dauern eifrig fort, und für alle desertirte Soldaten und Matrosen, welche sich bis zum 1ten September stellen, ist ein neuer königl. Pardon bekannt gemacht. Aus allen Häfen segeln die leichten Kriegsfahrzeuge ab, um die Kommunikazion zwischen den französischen Häfen zu verhindern. Cherburg und andere feindliche Häfen sind in den Blokadestand erklärt.

Petersburg vom 11. August.

Ihre kaiserliche Hoheit, die Großfürstin Feodorowna, Gemahlin des Großfürsten Konstantin Pawlowitsch, haben heute eine Reise zu Ihren Durchl. Eltern nach Coburg unternommen.

Der 1. und 2. September (a. St.) ist zur Abreise des Kaisers und der kaiserlichen Familie zur Krönung nach Moskau bestimmt. Die fremden hier residirenden Minister reisen etwa 14 Tage vorher ab.

Am 26. Juli (a. St.) hatte der preussische Oberst von le Coq, der mit besondern Aufträgen seines Hofes sich einige Monate hier aufgehalten hatte, bei Sr. kaiserl. Majestät seine Abschiedsaudienz, und ward von Höchstdenselben mit einer mit dem Bildniß des Monarchen gezierten Dose von grossem Werth beschenkt.

Der Fürst Kurakin hat von Sr. preussischen Majestät den schwarzen Adler Orden erhalten.

Russische Gränze vom 15. August.

Se. Russisch-Kaiserl. Majestät haben dem Senate unterm 12. Juli folgenden Ukas ertheilt:

„Zum Zeugnisse Unserer vorzüglichen Schätzung der kriegerischen und bürgerlichen Verdienste des verstorbenen Generalfeldmarschalls, Fürsten Repnin, zum Gedächtniß seiner Tugenden und seiner Vaterlandsliebe, die er im Kriege und im Frieden, im Dienste des Staates und in der Einsamkeit bis ans Ende seines Lebens beständig erwiesen, und endlich zum Beweise, daß wahrhafte Verdienste niemals sterben, sondern in allgemeiner Anerkennung fortlebend von Geschlecht zu Geschlecht übergehen, verordnen Wir, seinem eignen, den nächsten Anverwandten und Uns selbst bekannten Wunsche gemäß, daß sein leiblicher Tochtersohn, der Oberst Fürst Wolkonskoi, seinen Familiennamen annehme, und also von jetzt an und erblich Fürst Repnin benannt werde; damit das Geschlecht der Fürsten Repnin, die dem Vaterlande immer mit so vielem Ruhme gedient, nicht mit dem Absterben des letztern vom Stamme erlösche, sondern durch diese Erneuerung sowohl sein Name, als sein Beispiel, im unerlöschlichen Andenken des russischen Adels gehalten werde."

Alexander.

Lissabon vom 30. August.

Der lange erwartete reiche Convoy aus Brasilien, 40 Segel enthaltend, worunter auch zwei mit Schätzen für den spanischen Hof, ist endlich angekommen. Die bisherige Nichtankunft dieser Flotte hatte die Publikazion des Friedens verhindert, aus Furcht, daß sie den Engländern in die Hände fallen möchte. Nun werden auch wohl die Sachen mit Frankreich in Ordnung kommen.

Der Herzog d'Alfoens ist zurückgerufen, und seiner Stellen als Staatsrath und Generalissimus entlassen worden, und der Graf von der Goltz zu seinem Nachfolger bestimmt. Indessen werden gegen die französische Armee keine besondere Vorkehrungen getroffen.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 72.

Avertissemente.

Nachricht
vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Auf Ansuchen des rußischen kaiserlichen Gouvernement zu Kamiec Podolski wird hiemit kund gemacht, daß den Gläubigern des Fürsten Joseph Lubomirski ein neuerlicher Konkurstermin bis zum 19./31ten Dezember d. J. von Seite des volhynischen Tribunals bestimmt worden sey, und daß sonach alle Kreditoren des benannten Fürsten aufgefordert werden, sich binnen der gedachten Zeitfrist, in der Stadt Rowno in Volhynien um so gewisser einzufinden, und ihre Forderungen an denselben zu liquidiren, als sie widrigens jeden ihren Ausbleiben entstehenden Nachtheil, sich selbst beizumessen haben würden.

Krakau den 7ten August 1801.

Graf Sedlnitzki. 2

Nachricht
vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Da die im heurigen Jahre eintretenden Viehmärkte zu Ollmütz in Mähren von dem 9ten, 16ten, 23ten und 30ten September auf den 7ten, 14ten, 21ten und 28ten September zurückverlegt worden sind; so wird solches zur Wissenschaft hiemit bekannt gemacht.

Krakau den 29ten August 1801.

Karl von Widmann. 2

Nachricht
vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Da die k. Stadt Dubienka eine Kapitalssumme von 1500 fl. rhn. gegen 5 Prozento und auf sichere Hypothek auf 6 Jahre auszuleihen gedenket: so hat derjenige, welcher dieses Kapital unter der erwähnten Bedingung aufzunehmen Willens ist, sich deshalb binnen längstens drei Monaten a dato der gegenwärtigen Kundmachung bei seinem vorgesetzten Kreisamte zu melden und sich über die vollkommene Hypothekssicherheit, die er zu leisten gesonnen ist, daselbst auszuweisen.

Krakau am 7ten August 1801.

Graf Sedlnitzki. 3

Nachricht
Verkauf des zum Religionsfond gehörigen Dorfes Hwozdetz sammt dem dabei befindlichen Walde im brünner Kreise.

Von dem k. k. mährisch-schlesischen Landesgubernium wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge höchster Entschliessung vom 7ten Oktober 1800 am 10ten September d. J. um die 10te Frühstunde das im brünner Kreise von dem Markte Schwarzkirchen einer Poststazion auf der Chaussee welche von Brünn nach Iglau führet, eine Stunde,

de, und von der k. Hauptstadt Brünn, 3 Meilen weit gelegene Religionsfondsgut Hwozdetz, mit Vorbehalt der höchsten Genehmigung versteigerungsweise feilgeboten, und der Lizitazionsakt in dem Dikasterialhause abgehalten werden wird.

Dieß bestehet aus einem Dorf gleichen Namens Hwozdetz, in welchem sich ein noch uneingekauftes Brandweinhaus auf einen Kössel, und eine Potaschsiederei befindet.

Der rustikal Besitz bestehet in 7 Halblöhnern, und 4 Viertlern, ihre Gründe sind von ihnen bereits eingekauft, ihre Personalschuldigkeiten aber durch das eingeführte Robotabolizionssistem kontraktmässig in eine Geldreluizion verwandelt.

Der dortige zu dem Gute gehörige obrigkeitliche Wald besteht in 432 Metzen 15 1/4 m. und der zu einer Wiese umgestaltete Teuch in 11 Metzen 10 m. die übrigen Dominikal-Rustikalgründe pr. 31 Joch 827 Quadratklafter sind emphitentisch zerstückt.

Das Präzium fisci von diesem Gut entfällt, nach dem aus den Rechnungen gezohenen Durchschnittserträgniß auf 18224 fl. rhn. 10 kr.

Die übrigen Verkaufsmodalitäten, die Anschläge, und die Beschreibung dieses Guts können die Kauflustigen bei der mährisch-schlesischen Staatsgüteradministrazion einsehen.

Brünn am 18ten Juli 1801.

Johann Peter Ceroni,
Sekretär. 3

Kundmachung.

Es wird allgemein bekannt gemacht, das am 30ten Oktober d. J. zu Unterkasimir auf dem Rathhause früh um 9 Uhr die städtische Propinazion, das ist: das Recht, in die k. Stadt Unterkazimir durch mehrere christliche und jüdische Schänker den eigenen Brandwein auszuschenken, auf ein Jahr, nämlich vom 1ten November d. J. bis zum letzten Oktober 1802, mittelst öffentlicher Versteigerung werde verpachtet werden.

Der erste Ausruf wird nach dem letzten Pachtschilling von 2936 fl. rhn. 50 4/8 kr., nach Abschlag der 10 proz. Regiekösten mit 2643 fl rhn 9 4/8 kr. genommen, und die Pachtbedingnisse werden am nämlichen Tag allen Anwesenden gehörig bekannt gemacht werden.

Ein jeder, der zu steigern willens ist, muß vor Anfang der Versteigerung von dem angenommenen ersten Ausrufe 10 vom Hundert als Reugeld (Vadium) bei der Kommission erlegen, und derjenige, der im Namen eines andern steigert, mit einer Spezialvollmacht desselben versehen seyn; sonst mag er es sich selbst zuschreiben, wenn er von der Lizitazion ausgeschlossen wird.

Uibrigens aber bleiben die Juden ganz von dieser Pachtung ausgeschlossen.

Vom k. k. josefower Kreisamt.

Pflichtentreu,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Ankündigung

Da am 21ten September d. J. zu Stopnica die Verpachtung der dortigen städtischen Propinazion auf ein Jahr, das ist vom 1ten November 1801 bis Ende Oktober 1802 mittelst öffentlicher Versteigerung vorgenommen werden wird, so wird dieß hiemit zur allgemeinen Wissenschaft zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich die Pachtlustigen von den bestehenden Pachtbe-

din-

dingnissen bei dem Stadtmagistrat zu Stopnica näher unterrichten und am erwähnten Tage früh um 9 Uhr in dasiger Magistratskanzlei erscheinen mögen. Zum ersten Ausruf bei dieser Versteigerung wird der letztjährige Pachtschilling pr. 775 fl. angenommen.

Kielze den 16ten August 1801.

Mitscha,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Ankündigung.

Es wird zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 1ten Oktober d. J. zu Ryczywol die städtische Propinazion auf ein Jahr nämlich vom 1ten November 1801 bis letzten Oktober 1802 um den Fiskalpreis von 240 fl. rhn. den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Die Pachtlustigen haben sich daher an obbemeldten Tage um 9 Uhr früh in der dortigen Magistratskanzlei einzufinden, allwo man denenselben die nähere Pachtbedingnisse über die Versteigerung dieses Gefälls eröfnen wird.

Radom den 30ten Juli 1801.

In Abwesenheit des k. k. Herrn Gubernialraths.

Bernhard. 2

Ankündigung.

Am 14ten September d. J. werden ob der k. k. Staatsherrschaft Bodzentin nachstehende Gattungen Schaafviehes an den Meistbietenden hindangegeben werden, und zwar:

10 Stück dreijährige spanische Stöhre, deren Fiskalpreis pr. Stuck 6 Dukaten.

50 Stück derselben Gattung und Alters zu 4 Dukaten.

50 Stück einjährige der nämlichen Gattung zu 1 Dukaten.

30 Stück dreijährige englischer Art zu 5 fl. rhn.

400 Stück Mutterschaafe zu 2 fl. rh. 15 kr.

Kauflustige werden daher am obbestimmten Tage in dasige Oberamtskanzlei fürgeladen.

Bodzentin am 20ten August 1801.

Joseph Postler,

Oberamtmann. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß diese k. k. Landrechte auf Ansuchen der Stanislau und Theresia Pietrzykowskischen Erben in den Verkauf durch öffentliche Versteigerung der beweglichen Und unbeweglichen, zum obgedachten Nachlasse gehörigen Güter, als: eines Steinhauses in Neustadt-Korczyn und einiger Grundstücke (die Schulzeien in Grotniki und Koniecmosty, wie auch ein hölzernes Höfel in Neustadt-Korczyn ausgenommen) eingewilligt haben. Weswegen alle Kauflustigen vorgeladen werden, am 29. Oktober l. J. um 9 Uhr Vormittags in Neustadt-Korczyn zu erscheinen, wo die obbenannten Sachen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung werden verkauft werden.

Krakau den 15. Julius 1801.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskowchny.
Johann Morak.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

J. Daublewski Sternek. 3

Wech-

Nachricht.

Von Seite des k. k. sandomirer Kreisamts wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kundgemacht, daß die Versteigerung des städtischen Weinaufschlags neuerdings den 15. September l. J. abgehalten werden wird. Die Pachtlustigen haben sich daher am obbesagten Tage in der sandomirer Kreiskanzlei einzufinden.

Sandomir den 12. August 1801.

Lakupich,
k. k. Gubernialrath und
Kreishauptmann. 1

Wechsel-Cours in Wien den 29. August.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th. C.	—	162 1/2
Hamburg für 100 Th. Bco.	—	174 1/3
Venedig für 100 Duk. Bco.	—	119 1/4
London für 1 Pf. St. fl.	—	9 56
Augsburg für 100 fl. Cor.	—	116 3/4
Prag für 100 fl. *deto*		99 1/4
Konstantinopel für 100 Piast.	—	—
Paris für 1 Liv. *Tournois X.*	—	27
Genua für einen *deto*	—	54 3/4
Livorno für einen *deto*	—	49 1/4

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligazionen.

	Pap.	Geld
Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct.	98 1/2	97 3/4
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	96
Hofkam. a 4 1/2 pr. Ct.	—	93
detto a 4 —	93 1/4	92 1/2
detto a 3 1/2 —	—	88
W. Oberkamer-Ga 5 —	—	96
detto a 4 —	—	92 1/2
detto a 3 1/2 —	—	88
Ständ. Böhm. a 4 —	—	86
— Mähren	—	86
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	96
detto a 4 --	—	92 1/2
detto Lotterie	—	97
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	95
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		4
Unverzinsl. Hofkammer	92 a 86	
Banko Lotto	—	103 1/2

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist neu zu haben:

Die Schwerdtbrüder in Liefland, oder das fürchterliche Blutgerüst. Eine Geistergeschichte. 8. 1801. ungeb. 45 kr. brosch. 49 kr.

Die arme Lotte, oder die versöhnten Familien. Eine Robinsonade. 8. 1801. 45 kr. brosch. 49 kr.

Jaroslaw der Sternberger erster Graf, oder die Hochzeit ohne Braut zu Karlstein. Geistergeschichte des 13. Jahrhunderts. 8. 1801. 45 kr. brosch. 49 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.